

PERUNA und reiches Blut

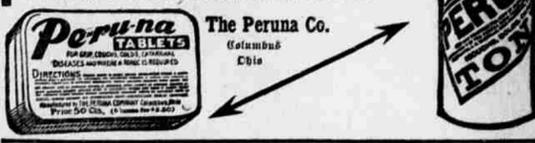
Keine Medizin kann Blut machen und Behauptungen dieser Art sind unbegründet. Was die Medizin thun kann, ist, daß sie die Organe in solchen Zustand versetzt, daß der Körper Blut machen und es erneuert kann.

Wichtiges Wissen ist notwendig, für die Herstellung des Blutes durch die Reinigung des Blutes; richtige Ernährung liefert das Blut material. Peruna entfernt die Ursache, welche die Zirkulation des Blutes behindert und entfernt die Entzündung, welche die Blutgefäße verengt. Es gibt einen natürlichen Blutreiniger. Peruna hilft aber auch dem Kreislauf des Blutes und hilft dem Körper zur Verheilung zu verhelfen. Wenn diese Organe gesund sind, erhält der Körper sein Blut.

Blutarme Leute benötigen Peruna

Es ist das zuverlässigste Blutreinigungsmittel, das amerikanische Volk kennt und es hat keinen Nebenwirkung. Peruna reinigt das Blut und entfernt die Entzündung, welche die Blutgefäße verengt. Es gibt einen natürlichen Blutreiniger. Peruna hilft aber auch dem Kreislauf des Blutes und hilft dem Körper zur Verheilung zu verhelfen. Wenn diese Organe gesund sind, erhält der Körper sein Blut.

Peruna ist das ideale Blutreinigungsmittel. Durch seinen Gebrauch kann man die Gesundheit der Blutgefäße verbessern. Peruna 35c und \$1.00. Peruna-Tabletten, 10c und 25c.



Die Herren Walter Burger und William Front, die Vertreter der Federated Improvement Associations resp. des Central Labor Council, stimmten den Empfehlungen des Komitees nicht bei und unterzeichneten auf den Bericht nicht. C. A. Hebble und Alfred Bettman, die Vertreter der Handelskammer resp. des City Club, merzten den Bericht ebenfalls nicht, da sie, wie sie erklärten, erst weitere Anweisungen von ihren resp. Körperschaften einholen müßten. Der Bericht wurde jedoch von sämtlichen Mitgliedsvereinen des städtischen Verwaltungs-Komitees unterzeichnet mit Ausnahme des Herrn Duntzhofer, der der Sitzung nicht beiwohnte, sowie von den nachstehenden Mitgliedern des Verwaltungs-Komitees: George Armstrong vom Commercial Club, Charles F. Bosworth vom Optimist Club und Thomas J. Ryan vom Business Men's Club.

Sollte die Ordinance mit den gemachten Empfehlungen zur Annahme gelangen, dann dürfte jedenfalls das Referendum angerufen werden.

Montag

Von den Briten erfunnen und in Dienst gestellt. London, 16. September. Wie aus dem offiziellen britischen Kriegsbericht vom Freitag ersichtlich ist, kommt jetzt in der britischen Armee ein neuer Typ von einer Panzer-Car zur Verwendung. Diese Panzer-Cars sind so konstruiert, daß sie im Stande sind in der von Geschossen verwundeten, weiligen Widerstand von Gräben zu überwinden, was für den Kampf mit geschützten Räubern bis jetzt ein neues Problem war.

Wenn auch noch keine Einzelheiten über die Konstruktion der Wagen bekannt gemacht worden sind, so ist doch die Idee:

„Unsere Erfinder haben sich schon auf einen unbereiteten Boden gemagt. Wir können uns die Gefühle der in den Gefechen verwundeten Gräben liegenden deutschen Infanterie vorstellen, wenn sie in der ungenügenden Morgendämmerung eine Anzahl Ungeheuer in Stahl gepanzert, erblicken, die Feuer speien und mühsam, aber unaufhaltsam über Gräben, Stachelbrusthaue und Granatminen hinfahren.“

Der neue Chef des zweiten deutschen Generalstabes.

Berlin, 15. September. Heber London. Generalleutnant Baron von Freitag-Loringhoven ist zum Chef des zweiten Generalstabes in Berlin ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants von Wolke. Seine Ernennung ist eine Folge der Ernennung des Feldmarschalls von Hindenburg zum Chef des Großen Generalstabes. Der Feldmarschall machte seinen bisherigen Stabschef General von Ludendorff zum General-Quartiermeister, sodas General von Freitag-Loringhoven, der bisherige General-Quartiermeister, für einen anderen Posten frei wurde.

Seit dem Tode des Feldmarschalls von der Goltz galt der General von Freitag-Loringhoven als die hervorragendste Autorität unter den Militärschriftstellern.

Ein Entel von Charles Dickens in Frankreich gefallen.

London, 16. Sept. Der Major Cedric Charles Dickens, ein Entel von Charles Dickens, ist am Montag in Frankreich in einer Schlacht getötet worden.

Der Brigadegeneral Lord Brooke, der älteste Sohn des Earl of Warwick, ist in Frankreich verwundet worden.

Es ist die Quelle der schwersten Enttäuschungen, wenn nur das in Erfüllung geht, was wir erwartet haben.

Geburten.

Porter und Elizabeth Ford, 1173 Silber Avenue, Anabe.
 Harry und William Rehage, 122 Valencia Straße, Mädchen.
 Lorenzo und Maude Smith, 530 St. Pearl Str., Mädchen.
 Emil und Volby Mayer, 529 Roddale Ave., Mädchen.
 Alva und Winnie Wood, 1401 California Ave., Mädchen.
 Jacob und Julia Kreis, 203 St. Clifton Ave., Mädchen.
 George und Crescente Marx, 455 Dapton Str., Mädchen.
 Eleri und Lulu Duhlen, 6161 Delhi Str., Zwillinge - Mädchen.
 John und Emma Rod 110 Glencoe Place, Anabe.
 Harrison und William Hall, 1714 King Str., Mädchen.
 Richard und Sara Enneting, 2081 Hewitt Ave., Mädchen.
 Charles und Essie Wood, 1050 Wilmack Str., Anabe.
 William und Margaret Grotz, 823 West 8. Str., Mädchen.
 Joseph und Henrietta Sander, 937 Findlay Str., Mädchen.
 Harry und Mary Kneß, 301 West Water Str., Anabe.
 Joseph und Martie Leslie, 2131 Freeman Ave., Mädchen.
 Nicholas und Mark Marre, 1732 St. McMillan Str., Mädchen.
 Joseph und Louise Bedinghaus, 1317 Bates Ave., Mädchen.
 John und Alice Steigen, 230 Green Str., Anabe.
 Joseph und Mary Hunt, 2247 Flora Str., Anabe.
 Howard und Marie Strafinger, 519 Hoyt Str., Anabe.
 Albert und Martha Heddendorf, 3815 Borden Str., Anabe.
 Harry und Ruth Schlotman, 527 Terrace Road, Mädchen.
 Walter und Florence Beyer, 418 Jogan Str., Anabe.
 Otto und Norma Bierman, 117 Nixon Str., Mädchen.
 George und Pearl Kodel, 538 St. Liberty Str., Mädchen.

Verlangt - Männlich.

Jungere Bewerber als Bewerber in Saloon, 1338-40 Eine Straße.

William und India Herline, Ot Walnut Hills, Anabe.
 James und May Robinson, 1200 Flint Str., Anabe.
 Joseph und Dorothy Frey, 2716 Ravine Str., Mädchen.
 John und Alice (Mrs), 1202 West Adie Str., Anabe.
 Walter und Margaret Corbans, 820 Barr Str., Anabe.
 William und Christine Graf, 3081 Reading Road, Anabe.
 Harry und Lulu Rodkin, 3458 Brotherton Road, Anabe.
 Harry und Hilomena Waterman, 2842 Dacey Ave., Anab.
 Edward und Corretta Kaufert, 1968 Central Ave., Anabe.
 John und Gertrude Bunge, 1204 Front Str., Anabe.

Ein neues Kriegsgewehr

Von den Briten erfunnen und in Dienst gestellt. London, 16. September. Wie aus dem offiziellen britischen Kriegsbericht vom Freitag ersichtlich ist, kommt jetzt in der britischen Armee ein neuer Typ von einer Panzer-Car zur Verwendung. Diese Panzer-Cars sind so konstruiert, daß sie im Stande sind in der von Geschossen verwundeten, weiligen Widerstand von Gräben zu überwinden, was für den Kampf mit geschützten Räubern bis jetzt ein neues Problem war.

Wenn auch noch keine Einzelheiten über die Konstruktion der Wagen bekannt gemacht worden sind, so ist doch die Idee:

„Unsere Erfinder haben sich schon auf einen unbereiteten Boden gemagt. Wir können uns die Gefühle der in den Gefechen verwundeten Gräben liegenden deutschen Infanterie vorstellen, wenn sie in der ungenügenden Morgendämmerung eine Anzahl Ungeheuer in Stahl gepanzert, erblicken, die Feuer speien und mühsam, aber unaufhaltsam über Gräben, Stachelbrusthaue und Granatminen hinfahren.“

Der neue Chef des zweiten deutschen Generalstabes.

Berlin, 15. September. Heber London. Generalleutnant Baron von Freitag-Loringhoven ist zum Chef des zweiten Generalstabes in Berlin ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants von Wolke. Seine Ernennung ist eine Folge der Ernennung des Feldmarschalls von Hindenburg zum Chef des Großen Generalstabes. Der Feldmarschall machte seinen bisherigen Stabschef General von Ludendorff zum General-Quartiermeister, sodas General von Freitag-Loringhoven, der bisherige General-Quartiermeister, für einen anderen Posten frei wurde.

Seit dem Tode des Feldmarschalls von der Goltz galt der General von Freitag-Loringhoven als die hervorragendste Autorität unter den Militärschriftstellern.

Ein Entel von Charles Dickens in Frankreich gefallen.

London, 16. Sept. Der Major Cedric Charles Dickens, ein Entel von Charles Dickens, ist am Montag in Frankreich in einer Schlacht getötet worden.

Der Brigadegeneral Lord Brooke, der älteste Sohn des Earl of Warwick, ist in Frankreich verwundet worden.

Es ist die Quelle der schwersten Enttäuschungen, wenn nur das in Erfüllung geht, was wir erwartet haben.

Verlangt - Männlich.

Jungere Bewerber als Bewerber in Saloon, 1338-40 Eine Straße.

William und India Herline, Ot Walnut Hills, Anabe.
 James und May Robinson, 1200 Flint Str., Anabe.
 Joseph und Dorothy Frey, 2716 Ravine Str., Mädchen.
 John und Alice (Mrs), 1202 West Adie Str., Anabe.
 Walter und Margaret Corbans, 820 Barr Str., Anabe.
 William und Christine Graf, 3081 Reading Road, Anabe.
 Harry und Lulu Rodkin, 3458 Brotherton Road, Anabe.
 Harry und Hilomena Waterman, 2842 Dacey Ave., Anab.
 Edward und Corretta Kaufert, 1968 Central Ave., Anabe.
 John und Gertrude Bunge, 1204 Front Str., Anabe.

Ein neues Kriegsgewehr

Von den Briten erfunnen und in Dienst gestellt. London, 16. September. Wie aus dem offiziellen britischen Kriegsbericht vom Freitag ersichtlich ist, kommt jetzt in der britischen Armee ein neuer Typ von einer Panzer-Car zur Verwendung. Diese Panzer-Cars sind so konstruiert, daß sie im Stande sind in der von Geschossen verwundeten, weiligen Widerstand von Gräben zu überwinden, was für den Kampf mit geschützten Räubern bis jetzt ein neues Problem war.

Wenn auch noch keine Einzelheiten über die Konstruktion der Wagen bekannt gemacht worden sind, so ist doch die Idee:

„Unsere Erfinder haben sich schon auf einen unbereiteten Boden gemagt. Wir können uns die Gefühle der in den Gefechen verwundeten Gräben liegenden deutschen Infanterie vorstellen, wenn sie in der ungenügenden Morgendämmerung eine Anzahl Ungeheuer in Stahl gepanzert, erblicken, die Feuer speien und mühsam, aber unaufhaltsam über Gräben, Stachelbrusthaue und Granatminen hinfahren.“

Der neue Chef des zweiten deutschen Generalstabes.

Berlin, 15. September. Heber London. Generalleutnant Baron von Freitag-Loringhoven ist zum Chef des zweiten Generalstabes in Berlin ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants von Wolke. Seine Ernennung ist eine Folge der Ernennung des Feldmarschalls von Hindenburg zum Chef des Großen Generalstabes. Der Feldmarschall machte seinen bisherigen Stabschef General von Ludendorff zum General-Quartiermeister, sodas General von Freitag-Loringhoven, der bisherige General-Quartiermeister, für einen anderen Posten frei wurde.

Seit dem Tode des Feldmarschalls von der Goltz galt der General von Freitag-Loringhoven als die hervorragendste Autorität unter den Militärschriftstellern.

Ein Entel von Charles Dickens in Frankreich gefallen.

London, 16. Sept. Der Major Cedric Charles Dickens, ein Entel von Charles Dickens, ist am Montag in Frankreich in einer Schlacht getötet worden.

Der Brigadegeneral Lord Brooke, der älteste Sohn des Earl of Warwick, ist in Frankreich verwundet worden.

Es ist die Quelle der schwersten Enttäuschungen, wenn nur das in Erfüllung geht, was wir erwartet haben.

Verlangt - Männlich.

Jungere Bewerber als Bewerber in Saloon, 1338-40 Eine Straße.

William und India Herline, Ot Walnut Hills, Anabe.
 James und May Robinson, 1200 Flint Str., Anabe.
 Joseph und Dorothy Frey, 2716 Ravine Str., Mädchen.
 John und Alice (Mrs), 1202 West Adie Str., Anabe.
 Walter und Margaret Corbans, 820 Barr Str., Anabe.
 William und Christine Graf, 3081 Reading Road, Anabe.
 Harry und Lulu Rodkin, 3458 Brotherton Road, Anabe.
 Harry und Hilomena Waterman, 2842 Dacey Ave., Anab.
 Edward und Corretta Kaufert, 1968 Central Ave., Anabe.
 John und Gertrude Bunge, 1204 Front Str., Anabe.

Ein neues Kriegsgewehr

Von den Briten erfunnen und in Dienst gestellt. London, 16. September. Wie aus dem offiziellen britischen Kriegsbericht vom Freitag ersichtlich ist, kommt jetzt in der britischen Armee ein neuer Typ von einer Panzer-Car zur Verwendung. Diese Panzer-Cars sind so konstruiert, daß sie im Stande sind in der von Geschossen verwundeten, weiligen Widerstand von Gräben zu überwinden, was für den Kampf mit geschützten Räubern bis jetzt ein neues Problem war.

Wenn auch noch keine Einzelheiten über die Konstruktion der Wagen bekannt gemacht worden sind, so ist doch die Idee:

„Unsere Erfinder haben sich schon auf einen unbereiteten Boden gemagt. Wir können uns die Gefühle der in den Gefechen verwundeten Gräben liegenden deutschen Infanterie vorstellen, wenn sie in der ungenügenden Morgendämmerung eine Anzahl Ungeheuer in Stahl gepanzert, erblicken, die Feuer speien und mühsam, aber unaufhaltsam über Gräben, Stachelbrusthaue und Granatminen hinfahren.“

Der neue Chef des zweiten deutschen Generalstabes.

Berlin, 15. September. Heber London. Generalleutnant Baron von Freitag-Loringhoven ist zum Chef des zweiten Generalstabes in Berlin ernannt worden, als Nachfolger des verstorbenen Generalleutnants von Wolke. Seine Ernennung ist eine Folge der Ernennung des Feldmarschalls von Hindenburg zum Chef des Großen Generalstabes. Der Feldmarschall machte seinen bisherigen Stabschef General von Ludendorff zum General-Quartiermeister, sodas General von Freitag-Loringhoven, der bisherige General-Quartiermeister, für einen anderen Posten frei wurde.

Seit dem Tode des Feldmarschalls von der Goltz galt der General von Freitag-Loringhoven als die hervorragendste Autorität unter den Militärschriftstellern.

Ein Entel von Charles Dickens in Frankreich gefallen.

London, 16. Sept. Der Major Cedric Charles Dickens, ein Entel von Charles Dickens, ist am Montag in Frankreich in einer Schlacht getötet worden.

Der Brigadegeneral Lord Brooke, der älteste Sohn des Earl of Warwick, ist in Frankreich verwundet worden.

Es ist die Quelle der schwersten Enttäuschungen, wenn nur das in Erfüllung geht, was wir erwartet haben.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,000, 000 Kubikfuß Gas konsumiert werden. Durch Aufhebung der Minimalberechnung würden circa \$18,000 in die Taschen der Gesellschaft fließen, was reiner Verdienst wäre.

Gas wird theurer.

Dieses wird auf fünf Cents herabgesetzt und Minimalberechnung von 35 Cent Netto eingeführt.

Eine Ordinance, mit den Empfehlungen des Ausschusses wird dem Stadtrat am Dienstag unterbreitet werden. — Die neuen Raten würden die Einkünfte der Gas Co. um \$318,000 steigern. — \$18,000 sind durch die Minimalberechnung reiner Verdienst. — Der Mitglieder des Beratungskomitees unterzeichnen den Kommittee-Bericht nicht.

So manche Familie, die aus der Sommerfrische zurückgekehrt ist, wurde von der Gasgesellschaft angenehm überrascht durch die Gasrechnung mit dem aufgedruckten Vermerk „No Bill this month, not enough consumption“. Wer im Besitz einer solchen Rechnung ist, mag sie sich aufheben zur Erinnerung an Zeiten, die der Vergangenheit angehören werden. Der Unter Ausschuss des städtischen Verwaltungskomitees empfiehlt nämlich die Einführung einer Minimalgebühr von 40 Cents brutto oder 35 Cents Netto. Mit anderen Worten: jeder Haushalt wird in diesen Betrag monatlich befreit und wenn er auch seinen Verbrauch Gas verbraucht hat. Im übrigen soll die Gasrate dieselbe bleiben, nämlich 40 Cents pro tausend Kubikfuß brutto. Doch wird der Tarif, der jetzt 10 Cents beträgt, auf 5 Cents herabgesetzt, sodas der Konsumenten, sollten die Empfehlungen der neuen Gasrate-Ordinance einverleibt werden, monatlich nicht mehr zu zahlen ist, alsdann 35 Cents bezahlen muß, wofür er bislang 30 Cents bezahlt hat. Diese Preisreduzierung um 5 Cents wird nicht so schwer empfunden werden; ganz gewiß aber die Einführung einer Minimalberechnung, denn hiervon werden circa 8000 kleine Haushalte, arme Leute betroffen, und schließlich bezahlt auch der reiche Mann nicht gern für etwas, das er gar nicht erhalten hat.

Nachdem das Verwaltungskomitee des Stadtrats sich länger als einem Jahre über den Abbruch eines neuen Gasvertrags, die zu bezeichnenden Raten beraten hat, dazu einen Ausschuss von Bürger-Organisationen bezog und zahlreiche öffentliche Versammlungen abhielt, wurde die Angelegenheit vor einigen Tagen endlich einem Unter Ausschuss des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong, überliefert, der die Besetzung des Stadtrats, der für die Besetzung der Gasrechnung genehmigt wird, auf die Gasse, auf fünf Cents.

Der Unter Ausschuss bestand aus den Stadträten Weigel, dem Vorsitz des Verwaltungskomitees, und Martin, sowie dem Vertreter des Commercial Clubs, George Armstrong. Derlei unterbreitete gestern Mittag seinen Bericht dem General-Komitee und dieses instruierte den Stadtmann Groom, eine Ordinance für einen neuen Vertrag mit der Gasgesellschaft, worin die gemachten Empfehlungen enthalten sind, auszuarbeiten und dem Stadtrat in seiner Sitzung am Dienstag zu unterbreiten. Nach erfolgter erster Lesung wird die Ordinance dann an das Verwaltungskomitee verwiesen und dieses wird dann weitere Sitzungen unter Beratung des Publikums anderräumen, um die Stimmung des letzteren kennen zu lernen; eine Stimmung, die jetzt schon jeder kennt. Die Ordinance wird schließlich ohne Zweifel angenommen werden, eierlei wie das Publikum oder die Gasgesellschaft darüber denken. Herr Freeman, der Präsident der Gas Co., hat zwar erst noch vor drei Tagen erklärt, das seine Gesellschaft von ihren Bedingungen bei Abschließung des neuen Vertrags um kein Haar abweichen werde, aber das wird er sich wohl noch überlegen. Die Gas Co. glaubt es beinahe nicht unter 60 Cents mit abgleitender Skala thun zu können.

Treten die vom Komitee empfohlenen Gasraten in Kraft, dann bedeutet das für die Gas Co. eine jährliche Mehreinnahme von \$318,000, wobei angenommen wird, daß 6,000,00